



PRESSEMITTEILUNG

5. Mai 2018

Stresstest 2018 für griechische Banken zeigt durchschnittlichen Kapitalrückgang von 9 Prozentpunkten im adversen Stresstestszenario

- Hartes Kernkapital (CET 1) schrumpfte im adversen Stressszenario im Durchschnitt um 9 Prozentpunkte bzw. 15,5 Mrd €
- Der Test basierte auf der gleichen Methodik und dem gleichen Ansatz wie der EU-weite Stresstest der europäischen Bankenaufsicht EBA, allerdings mit einem engeren Zeitrahmen

Die Ergebnisse des Stresstests 2018 für die bedeutenden Kreditinstitute in Griechenland zeigen, dass der durchschnittliche Kapitalrückgang im adversen Szenario, in dem ein Zeitraum von drei Jahren betrachtet und eine statische Bilanz angenommen wurde, 9 Prozentpunkte bzw. 15,5 Mrd € betragen würde. Der Kapitalverzehr belief sich dabei bei der Alpha Bank auf 8,56 Prozentpunkte, bei der Eurobank auf 8,68 Prozentpunkte, bei der National Bank of Greece (NBG) auf 9,56 Prozentpunkte und bei der Piraeus Bank auf 8,95 Prozentpunkte.

Stresstestergebnisse für die einzelnen Institute				
Kreditinstitut	CET 1-Quote, Ausgangsniveau (Zahlen von Ende 2017, nach IFRS9 angepasst)	Geschätzte CET 1-Quote 2020 im Basisszenario	Geschätzte CET 1-Quote 2020 im adversen Szenario	Kapitalrückgang im adversen Szenario
Alpha Bank	18,25 %	20,37 %	9,69 %	-8,56 PP
Eurobank	17,93 %	16,56 %	6,75 %	-8,68 PP*
NBG	16,48 %	15,99 %	6,92 %	-9,56 PP
Piraeus Bank	14,85 %	14,52 %	5,90 %	-8,95 PP

Anmerkung: Alle Zahlen beziehen sich auf Kapitalquoten unter Anwendung von Übergangsregeln.

*Siehe Anmerkung.

Die vier Kreditinstitute wurden einem Stresstest unterzogen, der in Methodik und Ansatz dem EU-weit von der EBA durchgeführten Test entsprach, allerdings wurde ein engerer Zeitrahmen angesetzt, um den Test vor dem Ende des Hilfsprogramms des Europäischen Stabilitätsmechanismus für Griechenland im August abzuschließen.

Der Stresstest ist nicht auf ein Bestehen oder Nichtbestehen ausgerichtet. Vielmehr fließen die Ergebnisse zusammen mit anderen aufsichtsrechtlich relevanten Informationen in eine aufsichtliche Gesamtbewertung der Lage der getesteten Kreditinstitute ein.

Die Ergebnisse des Stresstests wurden hauptsächlich von den folgenden Risikofaktoren beeinflusst:

- Kreditrisiko: Der negative Einfluss des Kreditrisikos auf die CET 1-Quoten belief sich im Basisszenario durchschnittlich auf etwa 260 Basispunkte und erhöhte sich im adversen Szenario auf 850 Basispunkte.
- Nettozinsergebnis: Das Nettozinsergebnis sank im adversen Szenario um 22,5 % im Vergleich zum Basisszenario.

Die Stresstestszenarien beinhalten die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Projektionen für das griechische reale BIP.

Annahmen für das BIP-Wachstum im Basisszenario und im adversen Szenario (in %)						
	Basisszenario			Adverses Szenario		
Jahr	2018	2019	2020	2018	2019	2020
BIP-Wachstum	2,4 %	2,5 %	2,4 %	-1,3 %	-2,1 %	0,2 %

Detaillierte Angaben zu den Stresstestergebnissen können den Ergebnisbögen auf der EZB-Website zur Bankenaufsicht entnommen werden.

Siehe auch die [FAQs zum Stresstest für die bedeutenden Institute in Griechenland](#).

Medianfragen sind an Herrn Nicos Keranis unter +49 69 1344 7806 oder +49 172 758 7237 zu richten.

Anmerkung:

- Aufgrund der angenommenen statischen Bilanz wurden Veräußerungen, die Ende 2017 noch nicht abgeschlossen waren, im Stresstest nicht berücksichtigt. Dadurch fallen die Kapitalquoten niedriger aus, als wenn Veräußerungen mit positivem Effekt auf das Eigenkapital berücksichtigt würden.

- In der Differenz zwischen dem CET 1-Ausgangsniveau und dem für 2020 geschätzten CET 1 der Eurobank bleibt eine negative Wirkung in Höhe von 250 Basispunkten im Zusammenhang mit dem Auslaufen des Bestandsschutzes von vom griechischen Staat gezeichneten Vorzugsaktien unberücksichtigt. Diese Vorzugsaktien wurden im Januar 2018 in Ergänzungskapitalinstrumente umgewandelt und blieben aufgrund der angenommenen statischen Bilanz in den Stresstestergebnissen unberücksichtigt.
- Nähere Informationen zum angewandten Szenario finden sich in den Erläuterungen der EBA zur Methodik der EU-weiten Stresstests (2018 EU-Wide Stress Test Methodological Note) unter <http://www.eba.europa.eu/-/eba-launches-2018-eu-wide-stress-test-exercise>.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.